Manchmal ereignet es sich, daß, wenn das Ende eines Kabels unzugänglich ist und ein Versuch, sich mit den Aerstationen zu verständigen, gemacht wird, sich eine zweite Bruchstelle im Kabel befindet und man nur das eine Ende einer schadhaften und lose eingrabenen Section aufgefischt hat. In solchen Fällen wird das Ende über Bord geworfen, nachdem die Länge des Stückes bestimmt worden ist und der Vorgang wiederholt. Hier hatte man es jedoch mit einem entlenden Stück zu thun, welches nach der englischen Seite hinlag. Dieser Vorgang wurde daher ein neues Kabel an das alte, an Bord gehobene „angeflickt" (wie der technische Ausdruck lautet). Diese Arbeit des Zusammenspleißens wird von zwei sehr erfahrenen Leuten besorgt; ein Mann verbindet den Kern des Kabels, der andere die schützende Umhüllung.

Nachdem die Verbindung des alten und neuen Kabels fertig gesprickt und für gut befunden war, wurde das neue Kabel abgeworfen in dem das Schiff mit einer Fahrt von 3—4 Knoten pro Stunde vorwärts dampfte, bis die Neufundlandbänke erreicht waren, wo in dem seichteren Wasser, von etwa 1500 m Tiefe, die Arbeit weit leichter ausgeführt werden konnte. Hierbei wurde zwar ein ganzes Stück des alten Kabels eingeholt, was aber, mit Rücksicht auf die voraussichtlich nur noch kurze Brauchbarkeit desselben, ohne Bedeutung war. In dem seichteren Wasser angekommen, wurde das Ende des neuen Stückes wieder an eine Boje befestigt und über Bord geworfen. Dann wurde das alte Kabel an dieser Stelle geflickt, durchgeschnitten und wie vorher mit einem neuen Stück zusammengeflickt. Jetzt bedurfte es nur noch der Verbindung der beiden neuen Enden und die ganze Arbeit war gethan. Zu Ende wurden hierzu 2 Monate gebraucht, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß das Kabelschiff, infolge heftiger Stürme, häufig nicht arbeiten konnte, und überdies eine Fahrt nach Halifax zum Proviantholen gemacht wurde.

Das Kabelschiff „Minia" hat eine Besatzung von 90 Mann, einschließlich des Capitains, dreier Officiere, eines Navigationsofficiers, dreier erfahrener Electrotechniker, vier Ingenieure, eines Zahlmeisters und eines Arztes. In dem Schiffe befinden sich 3 große runde Räume zur Aufnahme des ca. 1000 km langen neuen und des aufgefischten alten Kabels. Ferner sind Räume für die elektrischen Apparate, 2 Dynamomaschinen und Dampfkessel zur Erzeugung der Elektricität für das Bogenlichtsystem, welches bei der nächtlichen Arbeit gebraucht wird und für die Glühlampen unter Deck, vorhanden. Die Mannschaft besteht ohne Ausnahme aus sehr erfahrenen Leuten und erhält eine dementsprechend hohe Löhnung.

Es ist eine eigenthümliche Thatsache, daß bei dieser enormen Arbeit des Fischens nach dem Kabel auf dem Meeresgrunde und der großen Zahl von Grundproben, welche durch den Tiefenmeßapparat zu Tage gefördert worden, die einzigen aufgefundenen Producte menschlicher Thätigkeit in zwei Ankern unserer Construction und etwas Asche, welche jedenfalls von einem Dampfer herrührt, bestanden. Man sagt, daß zwischen New York und Liverpool so viel Gerippe ertrunken sind, daß man den Meeresgrund mit deren Leichen von einem Hafen zum anderen pflastern könne, und daß auf den Bänken von Neufundland so viel Fischer zu Grunde gegangen sind, daß diese Bänke mit deren Ueberresten in einer Schicht von ca. 1 m bedeckt werden könnten, und demnach ist kein einziger Gegenstand dieser Art von irgend einem Schiffe aufgefischt worden; ebensowenig ist man auf irgend ein Wrack jener vielen, vielen Schiffe gestoßen, welche gerade in diesen Regionen untergegangen sind. Was aus diesen Wracks und verunglückten Seeleuten wird, ist ein Mysterium. Jedenfalls müßte der Schiffsanker, welcher im Laufe der Zeit den Meeresgrund nach Quadratmeilen durchfreuzt, Spuren solcher Schiffstrümmer und Leichen lassen, wenn dieselben völlig intact auf dem Grunde lägen.

Vermischtes.

— **Breslau**, 4. April. Der Rechtsanwalt und Notar Heinrich Lewald, gegen den in der heutigen Sitzung der Strafkammer wegen Betruges in zwei Fällen verhandelt werden sollte, hat sich in der Oder ertränkt. Bei der Eröffnung der Sitzung theilte der Vertheidiger mit, daß ihn der Angeklagte schriftlich davon benachrichtigt habe, daß er sich das Leben nehmen wolle. Die Leiche wurde Vormittag aus der Oder gelandet. Betreffs der Anklage hört die „Breslauer Zeitung", daß Rechtsanwalt Lewald des Betruges in zwei Fällen, und zwar in Höhe von 8400 und 30 000 ℳ, beschuldigt war. Als Mandatar der Gräfin von Wartensleben, geborenen Prinzessin Ida von Schönburg-Waldenburg, hat Lewald Processe und Erbauseinandersetzungen geleitet, bei denen es sich um sehr hohe Objecte handelte. Bei der dann von der Gräfin verlangten Schlußabrechnung soll er seine amtliche und außeramtliche Thätigkeit außerordentlich hoch berechnet haben, trotzdem fehlten von den ihm übergebenen Objecten noch etwa 40 000 ℳ. Lewald hat im Laufe der Untersuchung den Einwand erhoben, der größte Theil dieser Summe sei ihm seitens seiner Mandantin als Geschenk überwiesen worden.

— **Paris**, 3. April. Auf den Kirmessen der Vorstädte kommen, wie gewöhnlich, auch die politischen Ereignisse des Jahres zum Ausdruck. Auf der ersten derselben, der Ostern beginnenden Lebkuchen-Messe zu Saint-Mandé, spielen Ferry und Boulanger eine große Rolle. Sie sind in allen Größen in Lebkuchen nachgebildet, der erstere mit seiner großen Nase, der letztere mit seinem Bart und Dreispitz. Boulanger ist theils zu Pferde, theils zu Fuß, mit und ohne Siebenmeilenstiefel dargestellt. Daß der lange Wilson mit seinem breiten Vollbart nicht fehlt, ist selbstverständlich. Eine Wachsfigurensammlung hat ganz dreist „Agence Wilson and Co. Madame Limouzin, modèles d'après nature", auf ihr Schild geschrieben. Eine andere Schaubude führt das Schild „Trafic de décorations Madame Limouzin et Co." Für die Naturtreue der Gestalten Wilson's, der Frau Limouzin und der übrigen Helden und Heldinnen des Ordenschachers leisten indessen die Schaubudeninhaber keine Gewähr.

— **Paris**, 3. April. Seit einigen Tagen erregt in der hiesigen Malerwelt ein gerichtlich scandalöser Vorgang großes und gerechtfertigtes Aufsehen. Es ist ja seit langer Zeit kein Geheimniß, daß einige Maler — und unter ihnen solche mit glänzenden Namen — ihre Kunst kaum anders denn als ein gewöhnliches Handwerk betreiben, lediglich mit dem Bestreben, möglichst viel Geld herauszuschlagen. Daß aber ein Künstler eine ganz regelrechte Fabrik errichtet und noch dazu höchst eigenhändig seine eigenen Bilder fälscht, übertrifft denn doch alles Vermuthete. Der Hergang der Geschichte ist kurz folgender: Im August vorigen Jahres besuch sich der bekannte Maler J. van Beers in Ostende, wo er in einer Gemäldehandlung vier Bilder bemerkte, die seine Unterschrift trugen. Er erklärte, daß diese Bilder nicht von ihm angefertigt seien, und erstrebte gleichzeitig vor Gericht die Anklage wegen Fälschung ein. Die vor einigen Tagen erfolgte Gerichtsverhandlung nahm nun einen Verlauf, den J. van Beers sicher nicht vorausgesehen hatte, als er die Verfolgung einleitete. Die angeklagten Bilderhändler erklärten nämlich, daß die Unterschrift „J. van Beers" keine Fälschung, sondern echt sei, und stellten diese Behauptung unter Beweis. Der aus Paris vorgeladene Maler Eisman-Semenowsky (früher in München) sagte aus, daß J. van Beers den Verkauf mit seiner Unterschrift versehener Bilder ganz gewerbsmäßig betrieben habe. Er habe aber die von ihm anfertigten Bilder nicht selbst gemalt, sondern von ihm, Eisman-Semenowsky, sowie den Malern Paul De Witt, Cogoret und andern in Paris anfertigen lassen und sie dann mit seiner Unterschrift versehen. Hunderte von Bildern seien auf solche Art hergestellt und als echte „van Beers" zu hohen Preisen von van Beers selbst verkauft worden. Die vier in Ostende beanstandeten Bilder habe er, Eisman-Semenowsky, in dieser Weise für J. van Beers hergestellt. Das eine derselben, „L'Italienne", habe er in mehr als zwanzig Exemplaren für J. van Beers gemalt. Zuerst habe dieser den ausführenden Künstlern die Hälfte des Verkaufspreises gezahlt, die andere Hälfte aber für seine Unterschrift in seine eigene Tasche gesteckt. Später sei man aber dahinter gekommen, daß er sie auch dabei noch hintergehe, und seitdem habe man für jedes Bild einen bestimmten Preis gefordert. Manchmal habe Beers seinen Namen nicht selbst eingeschrieben, sondern durch einen Diener eingeschrieben lassen, damit er, wie er sagte, das Bild später, wenn eine Untersuchung angestellt werden sollte, für gefälscht erklären könne. J. van Beers mußte die Richtigkeit dieser Angaben zugestehen, suchte sich aber dadurch zu entschuldigen, daß er an den ihm gelieferten Bildern hier und da selbst noch Aenderungen vorgenommen habe, wodurch sie „echte van Beers" geworden seien, eine Angabe, die von den Künstlern, die er als Arbeitskräften gebrauchte, bestritten wurde. Im Uebrigen meinte er, das ganze sei nur „une farce d'atelier" und man hätte unrecht, davon Wesen zu machen. Das Gericht war anderer Meinung und sprach die angeschuldigten Bilderhändler frei, wozu der Staatsanwalt bemerkte, daß eigentlich nicht diese, sondern van Beers den Platz auf der Anklagebank hätte einnehmen sollen. Unter diesen Umständen scheint es geraten, künftighin beim Kauf von „van Beers" größte Vorsicht anzuwenden, wenn man solche Bilder überhaupt noch kaufen will.

Firmen und Placate
mit Patentbuchstaben
in guter Ausführung schnell und billig.
M. Apian-Bennewitz,
Barthel's Hof, Hainstraße 1, Eing. Markt, nur im Hofe.

Sämmtliche Schulbücher,
antiquarisch und neu, vorräthig bei
Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 1.

C. Lüders, *Civilingenieur,*
empfiehlt sich zur Einrichtung und Erweiterung von Waschanlagen, sowie zu sonstigen technischen Arbeiten und zur Auskunft in technischen Sachen. Technisches Bureau Lange Straße 19. Wohnung Lange Straße 29, II.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Blitzableiter, wie er sein muß, empfiehlt
Emil Fallgatter, Leipzig, Albertstrasse No. 15.

Blitzableiter siehe Tageskalender unter Oscar Schöppe.

Haus-Abputz
fertigt **L. Faulwetter,** Reudnitzer Straße 14.
Erstes Leipziger Handabputzgeschäft mit Dampfbetrieb.

Maggi's Bouillon-Extract wird in seinen Glastöpfen verkauft.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
8. Postamt 7 (Nordstr. Sternw.).
9. Postamt 8 (Eilend. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisererleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (Pfeffr. 17, 4. Hofe lk.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogischer Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spilker, Winrichstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Kluck, Lucerstraße 1, Einnahme Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Einzahlung für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 4. Juli bis 8. Juli 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Publicität erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7a, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge zur Heimath für Frauenzimmer, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Brunstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Samariterwache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Samariterwache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der diesjährigen Osterferien (15. März bis 15. April) bleiben die **Polikliniken** des Prof. Dr. med. **Hagen,** Gewandgäßchen 5, I., wie bisher täglich zu den gewöhnl. Zeiten geöffnet.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Modern, Lange Str. 20. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Grimmaische 20, I., Ecke der Thomaskirchstraße V. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Tauchaerstraße 4.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ostmarkt 3, I. Etage, Zimmer 90), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu Wien.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Festtags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm. Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung steht vorläufig geschlossen. In Museumangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlesesaal.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskonsumartikeln aller Art in dem Gasladen des Predigerhauses am Nikolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Zimmereinrichtungen Windmühlstraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Custodem des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Schlachten-Panorama Reichsstraße. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Elsterstraßenhof, täglich geöffnet.

Schilkerhaus im Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstr. (rechts Bäcke).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorbd.
Haupt-Telegraphen-Station (Reichshaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (b. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Reichsmarkt Nr. 1.
2. " " Gottschedstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 2
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Wasserk. 29 (Blücher's Fabr.)
" der Zeitzerstr. Nr. 6a.
" der Thomasmühle.
" dem Teichert Thorhause.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Reichsstraße des Wasserw.
" " Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nikolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Original-construction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut). **Schumann & Koeppe,** Reudnitzer Strasse.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc., sowie alle Sorten Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc. bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19. Permanente Lagerbestände ca. 300 000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse 1, **Brief-Convert-Fabrik,** Papier-Handlung en gros & en détail.

K. A. Seifert, Wurzen. Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht. (Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Neue Anlagen von **Blitzableitern** wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung sowie **Prüfungen** bestehender Anlagen empfiehlt **Oscar Schöppe, Leipzig,** Bayerische Str. 3.

Gummi-Waaren, als: Platten, Schläuche, Schnur, chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche empfiehlt **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 3.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig, empfehlen **Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art,** Rauchfreie Patentfeuerungen.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc. **Robert Kiehle,** Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummiwaaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Gold und Silber **Grimmaischer Steinweg 10, I.**

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, 7. April 1888.
84. Abonnement-Vorstellung (4. Serie, grün).
Anfang 7 Uhr.
Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Personen:

Baron Rüner-Bastheim	Herr Müller.
Agnes, seine Frau	Fr. Dominka.
Irma, Molly, } deren Töchter	Frl. Hoffel. Frl. Schneider.
Paula Hartwig	Fr. Baumeister.
Ottilie Friedland, ihre Nichte	Frl. Solbach.
Graf Béla Palmay	Herr Hänisch.
Ulrich von Treuenstein	Herr Bergmann.
Professor Georg Pfeifer	Herr Manhard.
Fabulein Hermann, } im Hause des Barons Rüner	Frl. Traub.
Anton, } Diener	Herr Schmiedecke.
Betty, Stubenmädchen bei Ottilie	Frl. v. Romberg.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Heller: Herr Bockzermann.
Kraus: Herr Straßmann, Herr Cainer. — Bauernfuchs: Herr Doer.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 8. April. 85. Abonnement-Vorstellung (1. Serie, grün). **Mignon.** Anfang ½7 Uhr.

Voranzeige.
Dienstag, den 10. April 1888.
Bei aufgehobenem Abonnement:
Einmaliges Gastspiel der Frau **Pauline Lucca,** k. k. Kammersängerin.
So machen's Alle (Così fan tutte).
Komische Oper in 3 Acten von Mozart.
Hierauf: **Das Versprechen hinterm Heerd.**
Liederspiel von A. Baumann.
Tadpina und Nardi — Frau **Pauline Lucca.**
Erhöhte Preise der Plätze.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung täglich von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfennig pro Billet).

Altes Theater.

Sonnabend, den 7. April 1888.
Anfang 7 Uhr.
Die 7 Schwaben.
Volksoper in 3 Acten von Hugo Wittmann und Julius Bauer.
Musik von Carl Millöcker.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 8 April. Nachmittags 3 Uhr: Das Testament des großen Kurfürsten. Abends 7 Uhr: Die sieben Schwaben.

Carola-Theater.

Sonntag, den 8. April 1888. Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Herrn **Carl Sontag.**
Dr. Wespe. Vorher: **Dir wie mir.**
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Tauchaerstraße 19) von 10½—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10½ bis 3 Uhr, Vorverkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 1—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 M. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 55 Nachts.

B. Linie Leipzig-Dorna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 5. 50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 M. — 3 N. — 5. 29 N. — 6 40 N.

D. Linie Leipzig-Göhrnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Geithain-Rochlitz-Zwickau-Werdau: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Dresdner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *8. 40 V. — 11. 05 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 9. 46 V. — 11. 54 V. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Bebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 V. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle) — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Reichs-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 M. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Rudland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7 30 N. (bis Kirchmöseln).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Kirchmöseln).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.

B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 32 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Dorna-Leipzig: 9. 37 V. — 11. 39 V. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 27 V. — 2. 36 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.

D. Linie Chemnitz-Göhrnitz-Glauchau-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

E. Linie Werdau-Zwickau-Geithain-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33